

Newsletter 7-8/2019 aufarbeitung aktuell

IM FOKUS



10 Jahre Zeitzeugenbuero.de 360 Zeitzeugen vermitteln Geschichte(n) bundesweit

Sie sind geflohen, wurden bespitzelt oder inhaftiert – 360 Menschen erzählen auf unserem Portal Zeitzeugenbuero.de ihre Geschichten aus der Zeit der SED-Diktatur und sprechen über die Erfahrungen, die sie nach der Deutschen Einheit gemacht haben. Für junge Menschen sind diese persönlichen Einblicke ein wichtiger Türöffner für unsere Geschichte und deren Bedeutung für die Gegenwart. In der Bildungsarbeit spielen DDR-Zeitzeugen deshalb eine große Rolle, seit zehn Jahren vermitteln wir bundesweit dazu Gesprächspartner. Die Arbeit des Zeitzeugenbüros wird mit Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert.

Zum Jubiläum werden Experten und Akteure bei einem Podiumsgespräch am 15. August der Frage nachgehen, welche Herausforderungen und Chancen die Geschichtsvermittlung mit Zeitzeugen heute bietet.

[Zur Veranstaltung "Geschichte\(n\) erzählen - 10 Jahre Zeitzeugenbuero.de"](#)

OPFER UND GEDENKEN

13. August 1961 Bundesstiftung Aufarbeitung erinnert an den Mauerbau



Bundesstiftung Aufarbeitung/Klaus Mehner

Mit dem Mauerbau am 13. August 1961 wurde das letzte Schlupfloch für eine Flucht in den Westen versperrt. Für Millionen Menschen aus der DDR bedeutete dies, dass sie von ihren Familien, die auf der anderen Seite der Grenze lebten, oft über viele Jahre getrennt blieben. All jene Menschen in der DDR, die sich ein anderes Leben vorstellten, als ihnen die Staatspartei SED zubilligte oder verordnete, hatten meist keine andere Wahl, als das Land auf lebensgefährlichen Fluchten unter Todesgefahr zu verlassen. Allein in Berlin fanden über 120 Menschen bei Fluchtversuchen über die Mauer den Tod, Tausende wurden verletzt und kamen allein wegen ihrer Fluchtpläne in die Zuchthäuser der DDR.

Veranstaltung "Das erste Loch im Eisernen Vorhang - Ungarn 1989 und die Frage europäischer Grenzen"

Vor 30 Jahren begann der »Eiserne Vorhang« zu bröckeln. Im Mai 1989 ging Ungarn daran, die Sicherungsanlagen an der österreichischen Grenze abzubauen. Unter den Flüchtlingen des Jahres 1989 waren auch die ehemalige DDR-Spitzensportlerin Ines Geipel und die Autorin Katrin Linke. Am 20. August berichten sie in der Erinnerungsstätte Notaufnahmelager Marienfelde von ihren Erlebnissen und diskutieren mit der polnischen Kulturwissenschaftlerin Katarzyna Stokłosa über die Bedeutung europäischer Grenzen früher und heute.

[Weitere Infos zur Veranstaltung](#)

80 Jahre Hitler-Stalin-Pakt Diskussion zu den Folgen für die heutige Außen- und Sicherheitspolitik



Wikipedia/Bundesarchiv, Bild 183-H27337
/ CC-BY-SA 3.0/Bild wurde
zugeschnitten

Mit der Veranstaltung "Geteilte
Erinnerungen – 80 Jahre nach dem 23.
August 1939" erinnern wir am 22.
August an die Auswirkungen des Hitler-
Stalin-Paktes. Welche Folgen der
deutsch-sowjetische
Nichtangriffsvertrag bis heute für Polen,
die baltischen Staaten, Deutschland und
Russland hat, diskutieren u.a. die
Historiker Prof. Dr. Włodzimierz Borodziej,
Dr. Ekaterina Makhotina und Markus
Meckel.

Erstmals wird bei der Veranstaltung auch
das neue Buch von Claudia Weber "Der
Pakt. Stalin, Hitler und die Geschichte
einer mörderischen Allianz" vorgestellt.
Die Historikerin hat die deutsch-
sowjetische Zusammenarbeit nach dem
Hitler-Stalin-Pakt erforscht. Claudia
Weber ist Professorin für Europäische
Zeitgeschichte, Leiterin des Viadrina
Center und Mitglied unseres Fachbeirats
Wissenschaft.

[Weitere Infos zur Veranstaltung](#)

Gedenkveranstaltungen Gedenken an die Opfer von Kommunismus und Nationalismus



Im mecklenburgischen Malchow wurde
am 5. Juli der Opfer der „Werwolf-
Tragödie“ gedacht. Auch wir haben mit
einem Kranz an das Schicksal von 33
Jugendlichen erinnert, die dort 1945/46
als angebliche Mitglieder der NS-
Partisanenbewegung vom sowjetischen
NKWD verhaftet wurden.

Im August werden wir uns wieder an
zwei Gedenkveranstaltungen für die
Opfer der sowjetischen Speziallager
beteiligen: Am 17./18. findet die
Gedenkveranstaltung zum **74. Jahrestag
der Verlegung des sowjetischen
Speziallagers Nr. 7 nach Sachsenhausen**
statt, am 31. das **29. Mahn- und
Gedenktreffen der Initiative Lager
Mühlberg e.V.**

Entfristung der Opferentschädigung Bundestag berät über Novellierung der Reha-Gesetze



Wikimedia Commons/MSzybalski/CC BY-
SA 3.0

Am 28. Juni 2019 wurde im Deutschen
Bundestag in erster Lesung über den
Gesetzentwurf der Bundesregierung zur
Verbesserung rehabilitierungsrechtlicher
Vorschriften für Opfer der politischen
Verfolgung in der ehemaligen DDR
debattiert. Große Übereinstimmung
bestand in der Forderung, die
Rehabilitierungsgesetze zu entfristen,
die sonst zum 31.12.2019 auslaufen
würden. Der Gesetzentwurf wurde zur
weiteren Beratung in die Ausschüsse
überwiesen.

Wir begrüßen die Entfristung, mahnen
jedoch weitere Verbesserungen an, wie
sie etwa der Entschließungsentwurf des
Bundesrates vom 19. Oktober 2018
vorsieht. Lesen Sie mehr dazu in unserer
[Presseerklärung vom 15. Mai.](#)

MULTIMEDIALES

Migration in der DDR Webdokumentation „Eigensinn im Bruderland“ ist gestartet



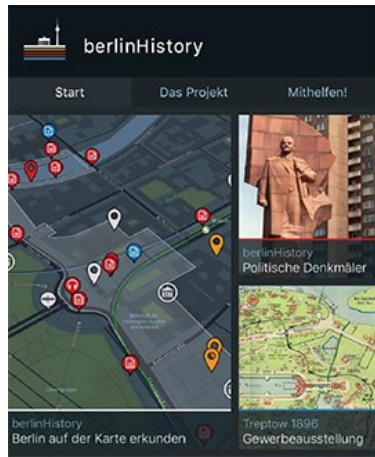
Studenten, Kommunisten aus
verschiedenen Ländern, Arbeiter aus
„Bruderländern“ und andere kamen in die
DDR – alle mit unterschiedlichen
Erwartungen an das Leben im
Sozialismus. Die von uns geförderte
Webdokumentation "Eigensinn im



Bruderland" zeigt, wie Migrantinnen und Migranten in der DDR gelebt und gearbeitet haben. Menschen aus Äthiopien, Chile, Mosambik, der Türkei und Vietnam erzählen von ihren Erfahrungen.

[Zur Webdoku "Eigensinn im Bruderland"](#)

berlinHistory App Interaktive Plattform für die Geschichte Berlins



Quelle: berlinHistory App

Die berlinHistory App ist eine offene Plattform für die Geschichte Berlins, an der jeder nach dem Wikipedia-Prinzip teilnehmen kann. Ob Dokumente, Fotos, Texte, Videos, Tonaufnahmen, oder Karten – alle historischen Materialien können eingestellt werden.

Die von uns geförderte Anwendung eignet sich nicht zuletzt für die schulische Bildungsarbeit. Das berlinHistory SchulTool ermöglicht es Lehrerinnen und Lehrern, mit ihren Klassen eigene Projekte zu erarbeiten und in einem geschützten Bereich auf der Plattform zu veröffentlichen.

[berlinHistory app ansehen](#)

SCHULISCHE BILDUNG

Lehrerfortbildung - 30 Jahre Friedliche Revolution Wie gelingt die Vermittlung von DDR-Geschichte mit Aktualitätsbezug im Unterricht?



Die friedlichen Revolutionen 1989/90 in Deutschland und Ostmitteleuropa bieten die Chance, sich in Schulen mit diesen historischen Ereignissen auseinanderzusetzen. Im Zentrum der Fortbildung steht die Frage, mit welchen aktuellen Bezügen und biografischen Zugriffen Jugendliche für das Thema interessiert werden können. Als praktisches Beispiel für den Unterricht dient die Ausstellung "Von der Friedlichen Revolution zur deutschen Einheit".

[Programm und Anmeldung](#)

WISSENSCHAFT

Noch bis 31. Juli bewerben Bundesstiftung Aufarbeitung vergibt acht Stipendien



Wir schreiben acht Stipendien für Nachwuchswissenschaftler/-innen aus, die sich in ihren Arbeiten mit Ursachen und Folgen kommunistischer Diktaturen auseinandersetzen. Anträge für ein Stipendium können bis 31. Juli 2019 eingereicht werden.

[Weitere Infos zu den Stipendien](#)

INTERNATIONALES

Memory Work Bis 31. August für internationales Austauschprogramm bewerben



Unser Austauschprogramm "Memory Work" fördert die internationale Zusammenarbeit von Museen und Gedenkstätten. Finanziert werden die Arbeitsaufenthalte von Mitarbeiter/-innen deutscher und internationaler

PUBLIKATIONEN

Tätigkeitsbericht 2018



Unser Tätigkeitsbericht informiert umfassend über die Arbeit der Bundesstiftung Aufarbeitung 2018.

[Zur Publikation](#)

VERANSTALTUNGEN

Veranstaltungsreihe | 13. August - 6. November | Berlin
 Mauergespräche (Das Programm befindet sich auf S.14)

Podiumsdiskussion | 15. August | 18 Uhr | Berlin
 Geschichte(n) erzählen: 10 Jahre Zeitzeugenbuero.de

Gedenkveranstaltung | 17./18. August | 15 Uhr | Oranienburg
 74. Jahrestag der Verlegung des sowjetischen Speziallagers Nr. 7 nach Sachsenhausen

Podiumsdiskussion | 20. August | 19 Uhr | Berlin
 Das erste Loch im Eisernen Vorhang: Ungarn 1989 und die Frage europäischer Grenzen

Podiumsdiskussion | 22. August | 19 Uhr | Berlin
 Geteilte Erinnerungen – 80 Jahre nach dem 23. August 1939

Filmvorführung | 29. August | 19 Uhr | Berlin
 Der Beitritt. Die letzte Regierung der DDR

Gedenkveranstaltung | 31. August | 9 Uhr | Mühlberg
 29. Mahn- und Gedenktreffen Initiativgruppe Lager Mühlberg e.V.

Podiumsdiskussion | 3. September | 18 Uhr | Berlin
 Kerze und Gewehr. Die Revolutionen zwischen Friedfertigkeit und Gewalt

Weiterbildung | 4. September | 15-18 Uhr | Bremen
 30 Jahre Friedliche Revolution und deutsche Einheit. Wie gelingt die Vermittlung von DDR-Geschichte mit Aktualitätsbezug im Unterricht?

Filmvorführung | 11. September | 18 Uhr | Berlin
 Die Stasi im Kinderzimmer

Filmvorführung | 13. September | 18 Uhr | Berlin
 Lange Filmnacht der Friedlichen Revolution

» **Alle Veranstaltungen finden Sie außerdem auf unserer Website.**

Sie haben eine Veranstaltung verpasst?

» [Auf unserer Website finden Sie Berichte, Fotos und Mitschnitte.](#)

ZEITZEUGEN

Neu im Zeitzeugenportal Geralf Pochop



Geralf Pochop wurde 1964 in Halle (Saale) geboren. Als aktives Mitglied der DDR-Punkbewegung geriet er Anfang der 1980er Jahre ins Visier der Staatssicherheit und erhielt wenig später Berufsverbot. Zugleich versuchte die Stasi ihn als Inoffiziellen Mitarbeiter anzuwerben. Am 7. Oktober 1987 wurde er verhaftet und wegen "öffentlicher Herabwürdigung, Verleumdung und Beleidigung des Staates, staatlicher Institutionen und ihrer Mitarbeiter" zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Im Zuge der letzten DDR-Kommunalwahlen im Mai 1989 veranlasste die Stasi seine

FUNDSTÜCK AUS DEM ARCHIV

Mahnmale erschossener Flüchtlinge am Spreeufer. Berlin, 11.08.1979. Gedenkkreuze für namentlich (un)bekannte Flüchtlinge, die beim Versuch, die Mauer zu überwinden, die Spree durchschwommen haben und dabei von Soldaten der Grenztruppen der DDR erschossen wurden.



© Bundesstiftung Aufarbeitung/Klaus Mehner

Hat Ihnen der Newsletter gefallen? Wir freuen uns über Ihr Feedback!

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Kronenstraße 5
10117 Berlin

Tel.: +49 (030) 31 98 95-0
Fax: +49 (030) 31 98 95-210

E-Mail: newsletter@bundesstiftung-aufarbeitung.de
www.bundesstiftung-aufarbeitung.de



[Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Newsletter abbestellen](#)